

Melß, und der Erde getragen hatte. Diese sonderbare Andacht zum heiligsten Altarssakrament hat das durchlauchtigste Haus Oesterreich von seinem erhabensten Stammvater ererbet, und immer erhalten.

Rudolf starb voll der herrlichsten Verdienste zu Germersheim unweit Speyer nach einer achtzehnjährigen Regierung. (1291.) Sein Wahlspruch war: *Melius bene imperare, quam imperium ampliare*: Besser ist es gut regieren, als das Reich erweitern.

Adolf von Nassau.

Die andern Wahlfürsten hatten ihre Stimmen dem Erzbischofe von Mainz überlassen, und dieser verwarf aus gehässigen Absichten Alberten, Rudolfs ältesten Sohn, und ernannte ganz unvermuthet den Adolf, Grafen von Nassau zum Kaiser.

Der Anfang seiner Regierung schien gut zu seyn. Aber bald hernach kaufte er Heinrich dem Edeln, Thüringen ab. Da sich nun Heinrichs männliche Erben dem Kaufe mit allem Rechte widersetzten, fiel er in Thüringen ein, ließ Alles, sogar die Kirchen, rein ausplündern, Städte, Flecken, und Dörfer in Brand stecken, und an dem weiblichen Geschlechte die schändlichsten Ausschweifungen verüben. Dadurch zog er sich den Haß der Reichsfürsten zu; noch mehr aber, da er deutsche Völker an den König von England zum Kriege wider Frankreich um Geld verkaufte. Er ward dann von den Reichsfürsten mit allgemeiner Uebereinstimmung abgesetzt, und Albert, König in